

# KONZEPTION

## KINDERGARTEN ST. BONIFATIUS



### VORSTELLUNG UNSERER EINRICHTUNG

Unsere Kindertagesstätte liegt im Widukindland, einem begrünten Stadtteil mit dörflichem Charakter.

Die Siedlung ist verkehrsberuhigt und mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen. Wir befinden uns in direkter Nachbarschaft zur Grundschule, der Pfarrkirche, öffentlichen Spielplätzen und kleineren Waldgebieten, die wir gerne aufsuchen.

Unser Spielplatz mit altem Baumbestand bietet den Kindern eine Vielfalt an Naturerfahrungen und Bewegungsmöglichkeiten.

Wir betreuen 65 Kinder in 2 Kindergartengruppen und einer Krippengruppe.



Die Kirchengemeinde Hl. Kreuz ist Träger unserer und zwei weiterer Kindertagesstätten: Hl. Kreuz und St. Maria Rosenkranz. Durch Begegnungen und Feiern sind wir in das Gemeindeleben eingebunden.

## DER LEITGEDANKE UNSERER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT

Kinder sind kleine Entdecker, die ihre Welt mit anderen Augen sehen. Sie sind neugierig, lebensfroh und lernen spielerisch ihre Umgebung mit allen Sinnen kennen. Die Kinder am Anfang ihres Lebens zu begleiten, ist für uns eine der schönsten Aufgaben, die es gibt. Schon Kleinigkeiten sind für sie riesengroß. Ein Lächeln verzaubert alle.

Unser Leitspruch für die tägliche Arbeit mit den Kindern lautet:

„Was du mir sagst, das vergesse ich. Was du mir zeigst, daran erinnere ich mich. Was du mich tun lässt, das verstehe ich.“

KONFUZIUS

Wir geben den Kindern die Möglichkeit, sich durch das tägliche Tun weiterzuentwickeln, indem wir ihnen den Raum geben, sich auszuprobieren.

Durch ihre eigenen Erfahrungen lernen die Kinder ihre Welt zu begreifen und zu verstehen.



## PÄDAGOGIK

Der niedersächsische Orientierungsplan für Bildung und Erziehung ist die Grundlage unserer täglichen Arbeit. Unser Ziel ist es, dem Kind die Möglichkeit zu geben, eigenverantwortlich, selbstbewusst und gesellschaftsfähig zu handeln.

Im niedersächsischen Orientierungsplan sind neun verschiedene Bildungsziele in Lernbereiche und Erfahrungsfelder aufgeführt.

### 1. Emotionale Entwicklung und soziales Lernen

Durch den alltäglichen Umgang in einer Gruppe erlernt das Kind Sozialkompetenzen. Außerdem lernt das Kind, seine emotionalen Bedürfnisse auszuleben und einzuordnen.



### 2. Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und der Freude am Lernen

Durch das Erleben und Tun des Kindes lernt es, die Welt um sich herum mit allen Sinnen zu begreifen.

### 3. Körper - Bewegung - Gesundheit

Bewegung ist ein wichtiger Grundstein für die ganzheitliche Entwicklung des Kindes.



#### 4. Sprache und Sprechen

Kommunikation auf allen Ebenen ist für das Kind ein wichtiger Baustein, um sich die Welt zu erschließen.

#### 5. Lebenspraktische Kompetenzen

Damit das Kind selbstständig wird, lernt es, alltägliche Situationen zu meistern.

#### 6. Mathematisches Grundverständnis

Durch spielerische Erfahrungen sammelt das Kind die Grundlagen des mathematischen Verständnisses, z. B. Formen, Mengen, Längen, Muster.

#### 7. Ästhetische Bildung

Durch das selbstständige Tun des Kindes lernt es, Erfahrungen durch Sinneseindrücke zu machen.

#### 8. Natur und Lebenswelt

Mit der Natur direkt vor unserer Tür hat das Kind die Möglichkeit, mit allen Sinnen seine Umwelt zu begreifen.

#### 9. Ethische und religiöse Fragen, Grunderfahrungen menschlicher Existenz

Durch das wertschätzende Miteinander in den Gruppen werden dem Kind Werte und Normen vermittelt.



Wir als Team des Kindergartens möchten dem Kind die Möglichkeit zu ganzheitlicher Bildung geben. Dafür schaffen wir die entsprechenden Voraussetzungen:

Wir geben dem Kind Zeit und einen sicheren Raum, um sich auszuprobieren

Wir sind ständiger Begleiterinnen im alltäglichen Tun

Beobachtungen sind die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit



## ZUSAMMENARBEIT MIT ELTERN

Eine enge Zusammenarbeit zwischen Eltern und dem pädagogischen Personal ist wichtig für die ganzheitliche Erziehung und Entwicklung des Kindes. Das eine ist der Lebensraum „Zuhause“, das andere der Lebensraum „Kindergarten/Krippe“. Gemeinsame Absprachen und Regeln geben dem Kind die Struktur und Sicherheit, sich in beiden Lebensräumen weiterzuentwickeln.

### Entwicklungsgespräche

Einmal im Jahr und nach Bedarf finden Entwicklungsgespräche zwischen den Eltern und dem pädagogischen Personal statt. Dabei wird gemeinsam auf die aktuelle Entwicklung des Kindes geschaut.

### Elternabende

Ein Gruppenelternabend mit Wahl des pädagogischen Beirats findet nach den ersten Wochen statt. Im Laufe des Jahres werden Themenbezogene Elternabende, auch mit externen Referenten, angeboten.

### Feste und Feiern

Jedes Jahr findet ein Kennenlernnachmittag statt, bei dem sich die Eltern und die Kinder sowie das pädagogische Personal aus allen Gruppen kennenlernen können.

Die wiederkehrenden Feste im Kirchenjahr begleiten uns im Alltag. Zu wechselnden Anlässen, wie St. Martin und Weihnachten sind alle Familien eingeladen.

Abwechselnd finden Mutter-Kind-, Vater-Kind- oder Familienfeste sowie Großelternfeste statt.

Das Abschiedsfest der Krippenkinder, die in den Kindergarten wechseln und das Abschlussfest der Vorschulkinder sind die letzten Feiern im Kindergartenjahr.

### Pädagogischer Beirat

Aus jeder Gruppe werden zwei Elternvertreter gewählt, aus denen sich dann der Elternbeirat zusammensetzt.

Viermal im Jahr trifft sich der pädagogische Beirat, der sich aus dem Elternbeirat, der Kindergartenleitung, einem Vertreter der Mitarbeiterinnen und einem Vertreter der Kirchengemeinde zusammensetzt. Bei den Treffen geht es um gemeinsame Anliegen im Kindergartenalltag und Feste.

